

Der IFD klärt die persönliche Situation und vermittelt bei Bedarf weiter

Herr A. wurde 2015 über ein Praktikum aus dem berufsbegleitenden Bereich einer WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) für psychisch Behinderte in ein reguläres Arbeitsverhältnis über den Integrationsfachdienst in eine Firma vermittelt.

Er arbeitet heute in Vollzeit als Lagerhelfer. Der Arbeitgeber (Personalreferent und Abteilungsleiter) wurde bereits während des Praktikums und in der Anfangszeit der Beschäftigung im Umgang mit psychisch erkrankten Mitarbeiter/-innen vorbereitet und gecoacht.

Parallel wurde Kontakt zum örtlichen Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreisdiakonieverbands Esslingen (KDV) aufgenommen, um mit Herrn A. die auftretenden Probleme im privaten Umfeld zu klären.

Der Integrationsfachdienst ist regelmäßig im Austausch mit dem Mitarbeiter und dem Arbeitgeber, um auftretende Konflikte zu klären, in Krisensituationen zu intervenieren und Vorgesetzte zu coachen, damit klare Anweisungen erteilt werden.

Zwischenzeitlich wurde für Herrn A. der Kontakt zur Schuldnerberatung des KDV hergestellt, da er seine finanzielle Situation nicht mehr alleine bewältigen konnte.

Der IFD steht auch weiter für Herrn A. und seinen Arbeitgeber regelmäßig unterstützend zur Verfügung.